

Vertrieb von Investmentfonds wird von Banken dominiert

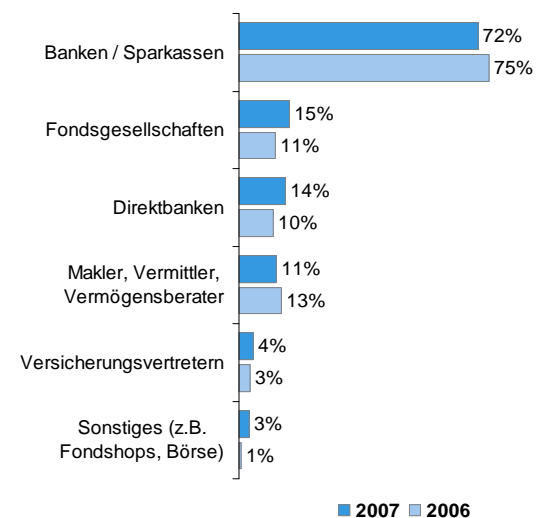
Deutsche überschätzen die Wertentwicklung von Sparbüchern

Zahl der Investmentfondsbesitzer seit 2000 um über 50 Prozent gestiegen

Frankfurt am Main, 21. Februar 2008. Bei den Vertriebswegen für Investmentfonds dominieren Banken und Sparkassen weiterhin deutlich. 72 Prozent der Investmentfondsbesitzer kaufen hier ihre Fondsanteile. Direkt bei einer Kapitalanlagegesellschaft erwerben 15 Prozent der Investmentfondsbesitzer ihre Anteile. Das ergab eine im Auftrag des BVI Bundesverbands Investment und Asset Management von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erstellte Studie. Leicht zulegen konnte der Absatz von Investmentfonds auch bei Versicherungsvertretern sowie über Fondsshops und über die Börse (vgl. Folie 35 in der Studie).

Dem Thema private Altersvorsorge messen laut der BVI-Studie Investmentfondsbesitzer eine deutlich größere Bedeutung bei als Nicht-Investmentfondsbesitzer. 60 Prozent der Fondsbesitzer sorgen bereits privat für ihr Alter vor und fühlen sich damit ausreichend abgesichert. Dies trifft aber nur auf 34 Prozent der Nicht-Investmentfondsbesitzer zu (vgl. Folie 50).

Vertriebswege von Investmentfonds



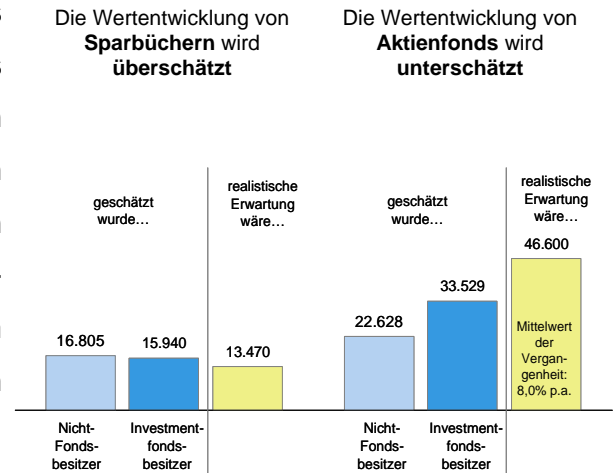
Quelle: GfK Finanzmarktpanel, Sondereinfrage

Die Deutschen insgesamt unterschätzen die Wertentwicklung von Aktienfonds deutlich, die von Sparbüchern hingegen wird überschätzt. Dieses Ergebnis zeigte die Frage, welcher Betrag schätzungsweise aus einer Einmalanlage von 10.000 Euro nach 20 Jahren geworden sei, wenn das Geld auf einem Sparbuch bzw. in einem deutschen Aktienfonds angelegt worden wäre (vgl. Folie 54). Verstärkt trifft diese Fehleinschätzung bei Nicht-Fondsbesitzern zu. Diese erwarten im Mittel, dass aus 10.000 Euro auf einem Sparbuch nach 20 Jahren etwa 16.800 Euro werden (tatsächlich: 13.470 Euro). Völlig unterschätzen Nicht-Fondsbesitzer die Ertragsstärke von Aktienfonds: Statt den im Mittel tatsächlich erreichten 46.600 Euro erwarten Fonds-Abstinenzler nicht mal die Hälfte.

Seit dem Jahr 2000 ist die Anzahl der Investmentfondsbesitzer in Deutschland um nahezu 50 Prozent auf nunmehr 16 Millionen gestiegen (vgl. Folie 10). Am beliebtesten sind nach wie vor Aktienfonds, die bei 63 Prozent der deutschen Fondsbesitzer im Depot liegen, gefolgt von Mischfonds mit 33 Prozent und Rentenfonds mit 26 Prozent (vgl. Folie 11).

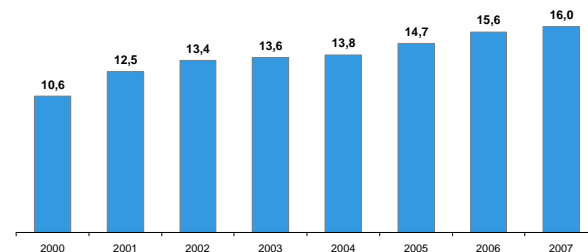
Die jährlich erscheinende Marktforschungsstudie des BVI liefert Erkenntnisse über den Besitz von Investmentfonds, die Akzeptanz der Fondsanlage sowie Einstellungen zur Finanzanlage. Sie dient der Information von Anbietern, Anlegern und Öffentlichkeit. Die Studie enthält Ergebnisse des GfK-Finanzmarktpanels, das zweimal jährlich 20.000 Haushalte schriftlich befragt. Die BVI-„Grundlagenstudie 2007“ kann im Internet unter www.bvi.de heruntergeladen werden.

Schätzfrage: „Was wurde aus einer Einmalanlage von 10.000 Euro nach 20 Jahren?“



-Angaben in Euro sind Mittelwerte;
Quelle: GfK Finanzmarktpanel, Sondereinfrage
Basis: 1.489 Befragte

Anzahl der Investmentfondsbesitzer in Deutschland in Mio.



Quelle: GfK Finanzmarktpanel, Sondereinfrage